

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	34 (1929-1930)
<b>Heft:</b>	24
<b>Artikel:</b>	Generalversammlung des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenvereins : am 6. und 7. September 1930 in Sarnen
<b>Autor:</b>	Balmer, M.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-312365">https://doi.org/10.5169/seals-312365</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von Schweizerfamilien würden so gerne ihre Schüler in eine solche Schule senden, speziell, wenn man die Nebenfächer in den drei Sprachen unserer Schweiz verteilen würde und so jeder Gelegenheit hätte, seine Muttersprache zu pflegen. Auch würde die Schule sicher der liebenswürdigen Hochachtung begegnen, die wir Schweizer im Auslande und besonders hier geniessen.

Mich erfüllt schon deshalb oft eine heisse Dankbarkeit, wenn ich der Heimat gedenke, die dem jungen Menschen so vieles schenkt. Ich habe hier viel Neues und Schönes gesehen, viel warmherzige und edelgesinnte Menschen getroffen, den blauen Himmel und die überreiche Erde Brasiliens liebgewonnen, habe endlich viel Neues gelernt und doch — « Was ich bin und was ich habe, dank ich dir, mein Vaterland ! »

*Marie Munzinger.*

(Instituto Christao, Castro, Paraná, Brasilien.)

---

## Generalversammlung des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenvereins

am 6. und 7. September 1930 in Sarnen.

Eine stattliche Zahl von Arbeitslehrerinnen und Gästen folgte freudig der Einladung, an der Generalversammlung in Sarnen teilzunehmen. Die tüchtigen Lehrschwestern hatten dort alles vortrefflich organisiert. Schon am Bahnhof wurden die Ankömmlinge von hübschen jungen Sarnerinnen in der schmucken Obwaldnertracht empfangen und ins Dorf geleitet. Gegen vier Uhr versammelte man sich in der schönen neuen Turnhalle, die geschmackvoll mit Blumen und Grün dekoriert worden war. Unter der sicheren Leitung der Präsidentin, Fräulein Reinhard aus Bern, wurden die Vereinsgeschäfte rasch und gut erledigt. Das Motto : « Schnell, sicher und korrekt », das einem künftigen Flickkurs vorangestellt werden soll, könnte noch auf manch anderes Gebiet in der Ausbildung unserer jungen Mädchen angewendet werden.

Vor dem Nachtessen war noch eine gute Stunde Zeit, und so konnten es sich ein paar Baslerinnen nicht versagen, in die erfrischenden Fluten des Sarnersees zu tauchen.

Beim Bankett im Hotel zum Metzgern gab es ausser den Begrüssungsworten der Vereinspräsidentin und des Gemeindepräsidenten allerlei Ueberraschungen. Eine Schar Sarner Knaben und Mädchen in der Landestracht sangen und jodelten mit frischen Stimmen, mit und ohne Klavierbegleitung, und zwei Knaben erfreuten die Festversammlung durch ihr gewandtes Fahnen-schwingen. Dazwischen horchte man auf die Klänge der Sarner Feldmusik. Der Landenberg war zu Ehren der Tagung festlich beleuchtet. Um ihn recht bewundern zu können, pilgerte im Lauf des Abends die ganze Gesellschaft durchs Dorf. Schliesslich begab sich jede Teilnehmerin, mit drei inhaltsreichen Päckchen der Firmen Wander A.-G., Maggi und H. C.-Garde beladen, befriedigt von dem schönen Abend, in ihr Nachtquartier.

Am Sonntagmorgen war zu unsren Ehren das Heimatmuseum geöffnet. Und nun kam der Höhepunkt der Tagung, das Referat von Herrn Privatdozent Dr. Hanselmann, Zürich : « Hand und Geist. » Der Referent sprach zuerst von Körper und Seele und deren Wechselbeziehungen untereinander. Bei beiden wiederholen sich immer wieder die drei Grundprozesse : aufnehmen, verar-

beiten, auswirken. Es gehört zur Gesundheitspflege der Seele, planmässig dafür zu sorgen, dass keiner dieser drei Prozesse zu kurz kommt. Dann betonte der Redner die Wichtigkeit des Arbeitsschulunterrichts für die Entwicklung eines Kindes. Was in der Lernschule durch das Arbeitsprinzip erstrebt wird, ergibt sich hier von selbst: Das Kind darf sich ausgeben, kommt zur Geltung. Es wird dabei zur Sauberkeit und zur Geduld erzogen, zur ruhigen Arbeit in unserer auf Hetze eingestellten Zeit. Sehr bedeutsam in der Arbeitsschule ist die Psychologie der Arbeitslehrerin. Diese darf ihr Fach nicht als das einzige wichtige betrachten. Sie muss selbst immer wieder aufnehmen, um das Kind als ganzen Menschen mit seinen Hemmungen und Seelenstörungen verstehen zu lernen. Aber der Umgang mit uns selbst und mit andern Menschen ist noch nicht das Letzte, das Höchste. Beides weckt unsere Sehnsucht nach Uebermenschlichem, nach Gott. Wir können ihn nicht selbst machen, er muss zu den Menschen kommen durch seine Offenbarung.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem uns ein Sarner Schulrat durch launige Worte erfreute, trennte man sich. Einige wanderten nach Sachseln, andere fuhren in Autos aufs Flüeli und besuchten die stille Stätte, wo einst Bruder Klaus so segenreich für sein Volk gewirkt hat. Sicher waren alle von Dank erfüllt gegen die, die uns so freundlich aufgenommen oder sonst auf irgendeine Art zum Gelingen der schönen Tagung beigetragen hatten.

M. Balmer.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Bund Schweizerischer Frauenvereine.** Die XXIX. Generalversammlung findet Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Oktober, in *Davos* statt. Statutarische Geschäfte. Kommissionsberichte. Die Berner Konferenz über die Dienstbotenfrage (Ref. Frl. Nelly Jaussi). Bericht über die Arbeit der Kommission des Saffafonds (Frl. Zellweger). Mitarbeit der Frau bei der Obstverwertung (Frau F. Martin). Sonntag: Oeffentliche Versammlung im Rathaussaal. 1. Filmprobleme (Frl. Helene Stucki). 2. Filmzensur (Frau Dr. A. Leuch). 3. Der internationale Frauenbund in Wien (Frl. E. Zellweger).

An die Berufsberatungsstellen und Abonnenten. Die Berufsberatungsstelle in Basel hat ein Schriftchen von Frau Schwarz-Selinger über das «**Anlernen der Hauslehrtochter**» herausgegeben, das wir ihnen zur Propaganda bei Eltern und Hausfrauen (Haushaltlehrmeisterinnen) empfehlen möchten. Titel des Heftchens: *Das Anlernen der Hauslehrtochter* von Frau Schwarz-Selinger. Preis pro Stück Fr. —.10, pro 100 Stück Fr. 6.60.

**2. Herbstsingwoche im Ferienheim Filzbach am Walensee.** 10.—16. Oktober 1930. Leitung Dr. Adolf Seifert. Obschon die schweizerischen Singwochen jedermann zugänglich sind, nahm die Lehrerschaft an ihnen bisher regsten Anteil. Sie hatte mit Recht das Empfinden, dass durch die Singbewegung vor allem für die Schule neue Liedquellen und neue Wege der Musikpädagogik erschlossen werden. Dr. Adolf Seifert — der Herausgeber eines neuen Schulliederbuches — ist hierzu besonders berufen.

Die Tagesarbeit umfasst neben Frühturnen, Atem- und Stimmbildung, Lehre, Chorsingen und eventuell Instrumentalmusik. Die Kosten betragen bei drei Mahlzeiten, nachmittags Tee, für Pritschenlager Fr. 40.—, für Unterkunft in Betten Fr. 48.—. Anmeldungen und Auskunft an: Heinrich Marti, Schweighofstrasse 238, Zürich 3.